

Leistungsbericht 2019

Pro Natura Zentrum Aletsch



Wir bauen für Sie um ...

- ... und machen das Pro Natura Zentrum Aletsch energetisch CO₂-neutral.
- ... verwöhnen Sie danach in noch schöneren Räumen.
- ... und gestalten einen spannenden Informationsbereich für Gross und Klein!

Der Alpengarten ist trotz Umbau offen und Exkursionen/ Führungen finden statt.
Wiedereröffnung: Juni 2020!
Informationen: pronatura-aletsch.ch

pro natura

ATEH, ... schmidt, ... kältensystem, CAPRY, ...

pronatura-aletsch.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch,
Tel. +41 (0)27 928 62 20
Villa Cassel
CH-3987 Riederalp

Eine spezielle «Saison»

Wir bauen für Sie um ...

- ... und machen das Pro Natura Zentrum Aletsch energetisch CO₂-neutral,
- ... verwöhnen Sie danach in noch schöneren Räumen,
- ... und gestalten einen spannenden Informationsbereich für Gross und Klein!

Der Alpengarten ist trotz Umbau offen und Exkursionen/ Führungen finden statt.

Wiedereröffnung: Juni 2020!

Informationen: pronatura-aletsch.ch



Statt mit einem «Herzlich willkommen» wurden Wanderer bei der Villa Cassel im vergangenen Jahr mit einer Baustellentafel begrüsst. Das Pro Natura Zentrum Aletsch wurde einer grossen Renovation unterzogen und statt Gästen belebten Arbeiter der am Umbau beteiligten Firmen das Zentrum. Aus diesem Grund blieb das Zentrum geschlossen; nur ein kleiner, von den Gebäuden unabhängiger Teilbetrieb konnte offengehalten werden. Dazu zählten der Alpengarten sowie Exkursionen und Führungen, die von den Festangestellten geleitet wurden. Teilweise geöffnet war auch der Pensionsbetrieb, allerdings nur für die am Umbau beteiligten Mitarbeitenden. Aufgrund dieser Situation beschränkt sich der vorliegende Leistungsbericht im ersten Teil auf die wenigen zur Verfügung stehenden Zahlen; im zweiten Teil erfolgt ein kurzer Rückblick auf den Umbau.

Laudo Albrecht, Zentrumsleiter

01 Geführte Exkursionen

Aufgrund der Betriebsschliessung wurden keine Saisonmitarbeiterinnen und -mitarbeiter angestellt; somit stand auch kein Informationsteam für die Exkursionen und Führungen zur Verfügung. Trotzdem wurde ein Angebot aufrechterhalten, das sich vor allem an Gruppen richtete, die bei uns seit Jahren Exkursionen buchen (Stammgäste). Ausserdem gab es ein reduziertes Angebot für Feriengäste der Aletschregion. Geleitet wurden diese Angebote von Elisabeth Karrer sowie Isabella und Laudo Albrecht; bei einigen Exkursionen konnten wir auf Verstärkung durch ehemalige Mitarbeitende zählen.

Jahr	2017	2018	2019
Exkursionen total	153	163	55
Ganztägig	47	45	25
Halbtägig	72	75	23
Führungen (1h)	34	43	7
Total Teilnehmende	2128	2181	770



Die Zahl der durchgeführten Exkursionen ist sehr erfreulich. Trotz geschlossenem Betrieb durften wir 55 Gruppen begleiten, was immerhin einem Drittel der in einer «normalen» Saison durchgeführten Veranstaltungen entspricht. In besonderer Erinnerung bleibt die Wildbeobachtung vom 30. Juli 2019, als nicht weniger als 26 Personen (16 Erwachsene und 10 Kinder!) vor der Villa Cassel auf den Exkursionsleiter warteten. Das war eine spezielle Herausforderung, aber die Rothirsche zeigten sich gnädig und präsentierten sich so schön wie selten zuvor.

In der oben erwähnten Statistik nicht aufgeführt ist die «Baustellenführung» vom 24. August 2019, die doppelt durchgeführt wurde. Zunächst interessierte sich die Grüne Partei Wallis für das Projekt «Villa Cassel 2020» und das neue Energiekonzept. Bei der zweiten Führung lauschten knapp 50 Personen, vorwiegend aus der Region, den Ausführungen von Iwan Ruppen und Laudo Albrecht. Beim anschliessenden Apéro blieb genügend Zeit, um über die Sanierung zu diskutieren.

02 Alpengarten

Der Alpengarten stand den Gästen ganz normal zur Verfügung. Auf einen Eintritt wurde allerdings verzichtet, so dass keine Aussage über die Zahl der Besuchenden möglich ist.



Der Stolz der Alpengärtnerin: gut geschützt vor den gefrässigen Rothirschen wuchs das Gemüse im Alpengarten hervorragend!

Betreut und unterhalten wurde der Garten von Isabella Albrecht, die im vergangenen Jahr einen besonderen Wert auf den Gemüsegarten legte. Neben Schnittsalaten, Eichblattsalat und Radieschen säte Isabella auch Schnittmangold. Dank intensiver und liebevoller Pflege wuchs das Gemüse hervorragend und die Ernte konnte mehrmals in der Zentralküche verwertet werden.

Pensionsbetrieb

03

Für die am Umbau beteiligten Mitarbeitenden wurde der Pensionsbetrieb aufrechterhalten und von Carmen Supersaxo betreut. Ein Teil der Arbeiter profitierte dabei von der Voll-pension und übernachtete in der Villa Cassel; andere genossen jeweils das Mittagessen aus Carmen's Küche.

Jahr	2017	2018	2019
Gruppen	64	57	-
Gäste Total	2 519	2 667	-
Übernachtungen	4 740	5 001	455
Auslastung	64,8%	67,8%	-

Insgesamt konnten auf diese Weise 455 Übernachtungen registriert werden; dazu kamen rund 1'800 (!) Mittagessen, die von Carmen liebevoll zubereitet wurden. Das hervorragende Essen und die Tatsache, dass Carmen praktisch jeden Wunsch erfüllte, trug viel zur Motivation der Arbeiter und damit zum positiven Verlauf des Umbaus bei.



Lange Arbeitstage und spezielle Arbeitsbedingungen. Trotz Lärm und Staub genossen die Bauarbeiter die Küche von Carmen.

04 Umbau

Im Mittelpunkt des letzten Sommers stand aber ganz klar das Projekt «Villa Cassel 2020» und der damit verbundene Umbau. Das Projekt umfasste die folgenden drei Teilprojekte:

1. Die energetische Sanierung zur Erreichung eines CO₂-neutralen Betriebes.
2. Ein neues Raumkonzept mit dem Ziel, die Gäste kulinarisch in den historischen Räumen zu verwöhnen.
3. Ein neuer Informations- und Vermittlungsraum im Untergeschoss zu den Themen «Gletscherschwund – Klimawandel – Energiewende».

Energetische Sanierung

Die Planung der energetischen Sanierung nahm insgesamt sieben Jahre in Anspruch (2012 – 2019). Dabei ging es zunächst um die Frage, ob das Zentrum in Zukunft wie bisher nur im Sommer geöffnet wird oder ob allenfalls auch ein Winterbetrieb möglich wäre. Im Rahmen ihrer Bachelor-Diplomarbeit an der Hochschule Luzern zeigten Roger Aeschi und Remo Hirschi auf, dass aufgrund der Höhenlage und der weitgehend fehlenden Isolation ein Winterbetrieb nur möglich wäre, wenn die Wärmedämmung mit massiven Eingriffen verbessert würde, was aber wegen der Vorgaben der kantonalen Denkmalpflege nicht möglich ist. Deshalb beschloss der Pro Natura Zentralvorstand am 17. Mai 2013, das Zentrum auch in Zukunft nur im Sommer zu betreiben.

Gestützt auf diesen Grundsatzentscheid prüfte ein Generalplanerteam unter der Leitung von Iwan Ruppen, mit welcher Energiequelle und welchen Massnahmen ein CO₂-neutraler Betrieb möglich wäre. Dabei wurden Holzsnitzel, Pelets, Erdwärme und Luft-Wasser-Wärmepumpe evaluiert, wobei die Luft-Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage als einzige Möglichkeit übrigblieb. Deshalb wurde in der Folge diese Variante eingehend geplant und entsprechende Offerten eingeholt. Gleichzeitig ging es auch um die Frage, wie der Wärmeverlust in den Gebäuden reduziert werden kann. Da eine umfassende Isolation der Aussenhülle aufgrund der Vorgaben der kantonalen Denkmalpflege nicht in Frage kam, wurde die Dämmung der Estrichböden – sowohl in der Villa als auch im Chalet Cassel – ins Projekt miteinbezogen. Gleichzeitig bildete auch die Erneuerung des Dachs einen wesentlichen Bestandteil, die in den nächsten Jahren sowieso hätte erfolgen müssen.

Neues Raumkonzept

Bisher wurden die Pensionsgäste des Pro Natura Zentrums Aletsch (rund 4'500 bis 5'000 Übernachtungen pro Saison) in zwei Räumen bewirtet. Im Untergeschoss stand ein Speisesaal für rund 60 – 70 Personen zur Verfügung; im darüber liegenden Erdgeschoss konnte der Tee-Salon zusätzlich als Speisesaal für das Nachtessen genutzt werden. Im neuen Konzept wird der Speisesaal in die zwei hellen Räume im Erdgeschoss verlegt. Diese grenzen an den heutigen Tee-Salon und bilden zusammen eine Einheit. Die neuen Essräume können in Zukunft zudem für verschiedene Anlässe wie Konzerte, Vorträge usw. genutzt werden.

Aus Platzgründen bleibt aber die Küche auch in Zukunft im Untergeschoss. Deshalb musste zwischen Unter- und Erdgeschoss ein Lift eingebaut werden, so dass die zubereiteten Mahlzeiten direkt und rasch geliefert werden können.

Ausserdem wurde im Erdgeschoss auch ein neues Office eingebaut, das in Zukunft nicht nur zur Bedienung des Tee-Salons, sondern auch für die Zubereitung und Lieferung des Frühstücks genutzt wird.

Informations- und Vermittlungsraum

Mit dem dritten Teilprojekt – der Realisation eines neuen Informations- und Vermittlungsraumes – soll sichergestellt werden, dass die Gäste des Zentrums auch in Zukunft über die Natur und Umwelt der Aletschregion informiert werden. Im Mittelpunkt steht das Thema «Gletscherschwund – Klimawandel – Energiewende». Damit wird bewusst das Hauptziel des Projekts «Villa Cassel 2020» aufgenommen. Der Raum wurde so konzipiert, dass er sowohl von Einzelpersonen und Familien wie auch von Schulklassen und anderen interessierten Gruppen besucht und als Einstieg, Abschluss und/oder Vertiefung von geführten Exkursionen verwendet werden kann. Der Raum stellt deshalb mehr als eine konventionelle Ausstellung dar. Zusätzlich wird die spannende Geschichte der Villa Cassel auf einem Hausrundgang thematisiert.

Beschlüsse des Pro Natura Zentralvorstandes

Die folgenden Beschlüsse bildeten die Grundlagen für den Umbau:

- 6. April 2018: Projektierungs- und Planungsbeschluss für die Teilprojekte 1 und 2 durch den Pro Natura Zentralvorstand inkl. Finanzierung
- 24. Mai 2019: Finanzbeschluss des Pro Natura Zentralvorstandes für den neuen Informations- und Vermittlungsraum

Das gesamte Investitionsvolumen für alle drei Teilprojekte beläuft sich auf rund 3,1 Millionen Schweizer Franken.

Der Umbau verzögert sich

Nach siebenjähriger Planung wurde der Beginn des Umbaus auf den 3. Juni 2019 festgelegt. Doch das Wetter machte einen dicken Strich durch die sorgfältige Planung. Aufgrund der sehr kühlen Temperaturen im April und Mai 2019 verzögerte sich die Schneeschmelze derart, dass am 29. Mai 2019 zunächst die Zufahrtsstrasse frei gefräst werden musste. Der Start des Umbaus verschob sich damit um eine Woche auf den 10. Juni 2019. Das eh schon sportliche Bauprogramm wurde dadurch noch zusätzlich zusammengedrängt.

Es geht zügig voran

Und das klappte dann auch. Die Temperaturen stiegen im Juni markant an und der restliche Schnee schmolz entsprechend rasch weg. Und dann beglückte uns Petrus mit schönem Wetter und angenehmen Temperaturen mit Rekordwerten im Juni (27,5° C am 26. Juni 2019). Dadurch schritten die Arbeiten zügig voran und konnten zum grössten Teil termingerecht abgeschlossen werden. Die folgenden Bilder vermitteln einen Überblick über den Fortschritt der Arbeiten.





Aufgrund der Auflagen der kantonalen Denkmalpflege musste das neue Dach wieder mit Kupfer eingedeckt werden. 6,5 Tonnen Kupfer waren dazu notwendig. Das verwendete Kupfer erfüllt alle wichtigen und strengen europäischen Normen. Das zurückgebaute Kupfer wird ausserdem recyclet und findet seine Wiederverwendung, so dass kein neues Kupfer abgebaut werden musste.



Eine Isolation der Aussenhülle war aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich und eine Isolation von innen wäre baulich extrem schwierig und finanziell zu aufwendig gewesen. Deshalb erfolgte die Wärmedämmung über den Estrichboden.



Montage des Aussenregisters für die Luft-Wasser-Wärmepumpe hinter dem Chalet Cassel (links) und die Zuleitungen für die Wärmepumpe in der Villa Cassel (rechts).



Der Technikraum vorher und nachher. Das Bild links zeigt den Raum, in dem früher der Ölbrenner und die Hochdruckpumpe für das Wasser untergebracht waren. Heute findet sich dort die für die Luft-Wasser-Wärmepumpe notwendig Technik.



Im Erdgeschoss entstand ein neues Office. Dieses ersetzt das alte Office für den Tee-Salon und dient auch zur Vorbereitung des Frühstücks. Das Nachtessen wird in der bisherigen Küche im Untergeschoss zubereitet und über einen Lift (hinten links im Raum zu sehen) nach oben geliefert.



Neben der Villa und dem Chalet Cassel gehört das «Bellevue» ebenfalls zum Pro Natura Zentrum Aletsch. Der ehemalige Maultierstall dient seit der Eröffnung des Zentrums (1976) als Unterkunft für die Mitarbeitenden (drei Doppelzimmer). Das schon fast baufällige Gebäude wurde einer Gesamtsanierung unterzogen, während der es um rund 30 Zentimeter angehoben wurde. Dadurch erhielten die Zimmer etwas mehr «Luft».



«Bellevue» alt und neu: auf die Mitarbeitenden, die hier in Zukunft logieren, dürfte man fast neidisch werden.



Im Untergeschoss befand sich bisher der Essraum. Neu entsteht hier ein Informations- und Vermittlungsraum zu den Themen «Gletscherschwund – Klimawandel – Energiewende». Die Exponate sind inzwischen vorbereitet und werden bis zum Start der Saison 2020 eingebaut.



Nicht immer waren die Bedingungen günstig. Das Bild links zeigt die Villa Cassel am 16.10.2019. Dank mehrheitlich gutem Wetter konnte aber der grösste Teil der Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen werden. Am 1. November 2019 war schliesslich auch das Gerüst abgebaut (Bild rechts).

Noch bleiben einige kleinere aber auch grössere Arbeiten zu erledigen. Dazu gehören unter anderem die Installation der Heizung im Bellevue sowie die Realisation der Photovoltaikanlage in Ried-Mörel. Diese Arbeiten werden im Verlaufe des Jahres erledigt und dann startet das Pro Natura Zentrum Aletsch buchstäblich «mit neuer Energie in die Zukunft.»

05 Dank

Von Anfang an war uns klar, dass das Bauprogramm sehr sportlich war. Dank der günstigen Wetterbedingungen konnten die Arbeiten noch vor den ersten Schneefällen Anfang November abgeschlossen werden. Das gebührt Respekt, Anerkennung und ein grosser Dank an alle, die am Umbau beteiligt waren. Ein riesen grosses Dankeschön geht an unseren Architekten und Bauleiter Iwan Ruppen. Seine Kompetenz, Übersicht und Organisation waren oft gefragt, trotzdem liess er sich (fast) nie aus der Ruhe bringen. Es ist mir deshalb ein Bedürfnis, Iwan an dieser Stelle meinen grossen Dank aber auch den Dank von Pro Natura auszusprechen. Die Zusammenarbeit war stets sehr angenehm und ich freue mich darauf, zusammen mit ihm dieses grosse Projekt zu vollenden. Ebenso bedanke ich mich bei den verschiedenen am Umbau beteiligten Firmen resp. ihren Mitarbeitenden. Eine Baustelle auf über 2000 m ü. M. ist immer eine Herausforderung, vor allem wenn sie zusätzlich ziemlich abgelegen ist. Dem Einsatz dieser Arbeiter ist es zu verdanken, dass der Umbau schliesslich termingerecht abgeschlossen werden konnte.

Und last but not least geht mein Dank an das Aletschteam 2019, das für einmal weniger Namen umfasst als sonst. Das kleine Team hat aber Grosses geleistet und ich möchte mich dafür bei Barbara, Carmen, Elisabeth, Isabella und Rainer ganz herzlich bedanken. Schön, dass wir dieses Projekt gemeinsam realisieren durften.



Leitung

ganzjährig (100 %) **Laudo Albrecht**, Zentrumsleiter, Mörel-Filet

Pensionsbetrieb

(ganzjährig; 90 %) **Carmen Supersaxo**, Leiterin Pensionsbetrieb, Bitsch

Tagesbesucher & Stv. vom Zentrumsleiter

ganzjährig (50 %) **Elisabeth Karrer**, Bern

Sekretariat & Alpengarten

ganzjährig (30 %) **Isabella Albrecht**, Mörel-Filet

Schutzgebiet

Aletschwald

(Ranger/in; jeweils von **Rainer Erpen**, Mörel-Filet (100%)

Juni – November) **Barbara Grendelmeier**, Ried-Mörel (80%)

Impressum

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel
3987 Riederalp

Tel. 027 928 62 20

aletsch@pronatura.ch
pronatura-aletsch.ch

April 2020

Redaktion: Laudo Albrecht
Korrektorat: Isabella Albrecht
Layout: Maurus Bamert



